



Regula Flisch, Wilfried Lux

## Erfolgsfaktoren sozialer Innovationen

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit der ökonomischen bzw. auch der wissenschaftlichen Dimension sozialer Innovationen. Unter sozialen Innovationen sollen neue Ansätze verstanden werden, die soziale Bedürfnisse adressieren (TEPSIE 2014). Ausserdem müssen sie in die Praxis umgesetzt werden, die Nutzniesser involvieren und in irgendeiner Form das soziale Gefüge verändern im Sinne einer gerechteren Gesellschaft. Während soziale Innovationen im Trend liegen, ist oftmals der Erfolg nicht klar ersichtlich bzw. nicht messbar. Insbesondere in den letzten zehn Jahren widmete sich die Forschung dem Thema der Messung sozialer Innovationen. Dabei wurden verschiedene Aspekte sozialer Innovationen beleuchtet, z.B. die Aktivitäten an sich, deren direkte Auswirkungen (Outputs) oder indirekte Konsequenzen (Outcomes und Impact). Stellvertretend für andere Ansätze soll an dieser Stelle eines der vermutlich umfassendsten Konzepte dargestellt werden, das integrative Rahmenmodell von Schmitz (2016) – vgl. Abbildung.

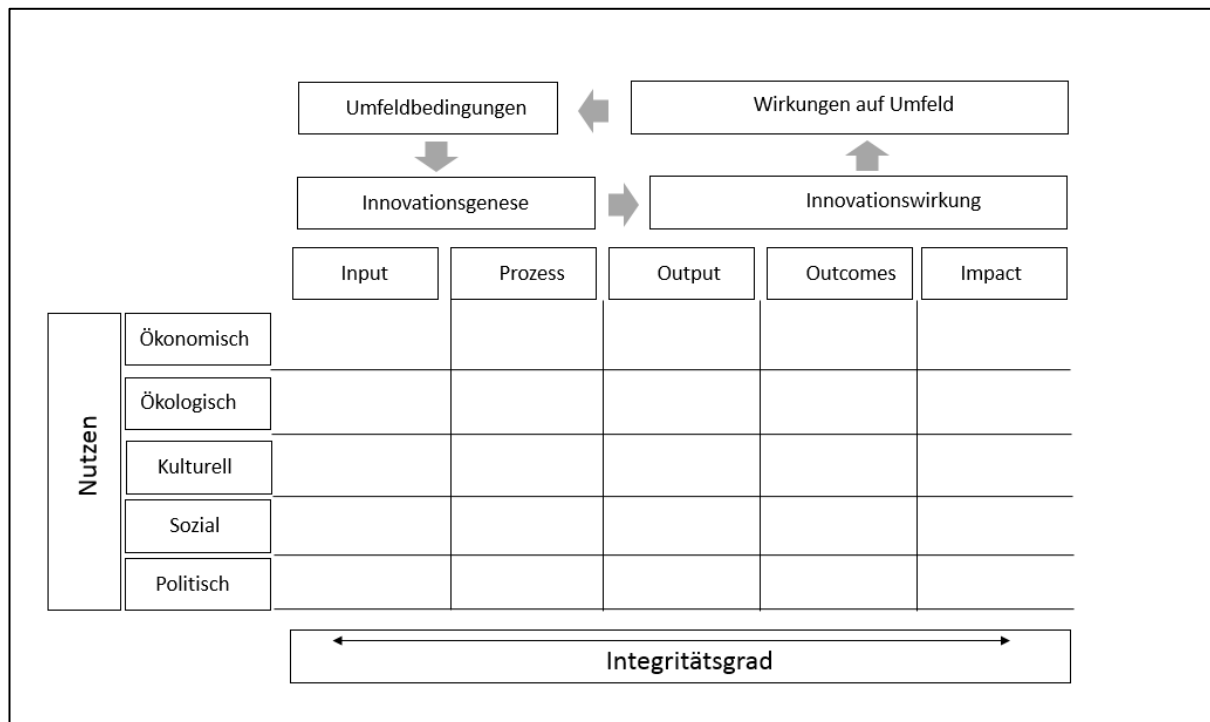


Abbildung: Matrix für die Messung des Nutzens einer sozialen Innovation entlang der Prozesskette (Schmitz, B. 2016)

Demnach lässt sich der Prozess der sozialen Innovation in die Innovationsgenese (Input und Prozess) und die Innovationswirkung (Output, Outcome und Impact) unterteilen. Jeder Schritt kann auf sein Nutzenpotential hin untersucht werden; der Nutzen kann ökonomisch, ökologisch, kulturell, sozial oder politisch sein. Auch Schmitz betont, dass es sich um Behelfsgrössen handelt und keine direkten Indikatoren gemessen werden. Die Referierenden setzen an dieser Stelle an und schlagen wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Kennzahlen vor, mit Hilfe derer soziale Innovationen operationalisierbar, konkretisierbar und messbar gemacht werden sollen.

Die Messung allein führt noch nicht zum Erfolg. Die Referierenden stellen ebenfalls ausgewählte Erfolgs- und Misserfolgskriterien sozialer Innovationen vor. Diese basieren auf dem Erfahrungswissen von erfolgreichen und weniger erfolgreichen sozialen Innovationen in der Praxis. Besondere Berücksichtigung finden dabei die effektive Zusammenarbeit verschiedener Akteure sowie das Lösen komplexer Sachverhalte.